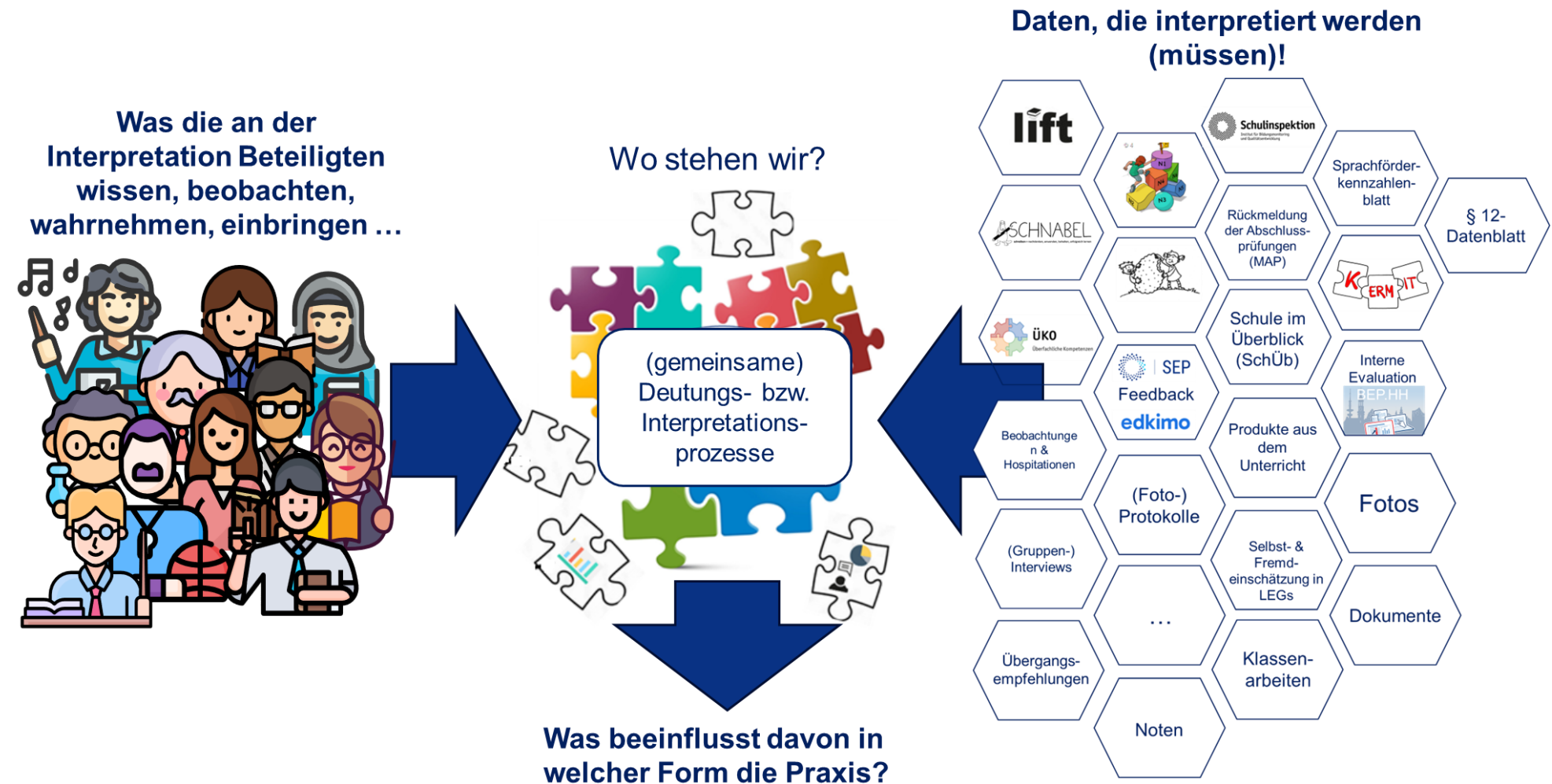


Station 6: Diskriminierungskritische Interpretation von Daten



Reflexion: Den Bias erkennen

Der erste und wichtigste Schritt ist die Auseinandersetzung mit dem **Unconscious Bias** (unbewusste Voreingenommenheit), der die Datenwahrnehmung verzerrt.

- **Prüfung des Interpretationsrahmens:** Reflektieren die Beteiligten, welche stereotypen Vorannahmen Sie über bestimmte Gruppen (z.B. basierend auf Geschlecht, Herkunft, sozialem Status) haben?
- **Neutralisierung der affektiven Komponente:** Werden die reinen Daten von emotionalen Bewertungen sowie von Vorannahmen mit einer abwertenden Haltung getrennt?
- **Anerkennung der Subjektivität:** Können die Interpretationen jenseits des Unconscious Bias begründet werden? Und kann Bias durch bewusste Kontrollmechanismen (bspw. systematisches Nachfragen) reduziert werden? Eine vollständige Eliminierung bzw. Objektivität wird aber kaum möglich sein!

Methode: Diskriminierungskritische Datenanalyse

Die methodische Herangehensweise muss aktiv auf die **Aufdeckung von "Schieflagen"** ausgerichtet sein.

- **Differenzierte Segmentierung und Vergleich:** Werden die Daten (falls vorhanden) nach relevanten Strukturkategorien (z.B. Testergebnisse von Schüler*innen mit vs. ohne Migrationsgeschichte) analysiert? Damit können systematische Schieflagen sichtbar gemacht werden!
- **Hinterfragen der Normalität:** Schneiden Gruppe in den Daten systematisch schlechter ab? Falls ja, sollte das nicht als Beweis für mangelnde Kompetenz angesehen werden. Stattdessen könnte das ein Hinweis auf mögliche Diskriminierungspraxen, Barrieren im System (z.B. im Lehrplan, in der Bewertung) oder Bias in der Datenerhebung selbst sein.
- **Kontextualisierung der Daten:** Werden die Daten im sozioökonomischen und kulturellen Kontext der Befragten interpretiert? Wird diskutiert, welche strukturellen Nachteile die Ergebnisse beeinflusst haben könnten (z.B. Sprachbarrieren, fehlende Lernressourcen)?

Konsequenz: Maßnahmen und Transparenz

Eine diskriminierungskritische Interpretation muss in die **Ableitung anti-diskriminierender Handlungsschritte** münden.

- **Fokus auf das System, nicht die Opfer:** Werden die Dateninterpretationen in Maßnahmen zur Veränderung des Systems (z.B. Überarbeitung von Bewertungskriterien, Schulung von Lehrkräften) übersetzt, anstatt die Defizite bei den betroffenen Gruppen zu suchen?
- **Transparente Kommunikation:** Werden die Daten und vor allem deren Interpretation transparent kommuniziert? Nur so lassen sich ggf. noch enthaltene Biases erkennen und in der Folge korrigieren.
- **Partizipation sichern:** Sind die betroffenen Gruppen (z.B. Eltern, Schüler*innen) aktiv in die Interpretation der auf ihre Gruppe bezogenen Daten und die Entwicklung der Lösungsstrategien einbezogen? So wird ihre Perspektive auf Ungleichbehandlungspraxen besonders gut sichtbar.